

die betreffende Urkunde gedruckt oder ungedruckt ist und im ersteren Falle, wo sie zu finden ist. Auch etwaige Erläuterungen über Personen- und Ortsnamen, welche im Regest genannt werden, sind unter demselben hinzugefügt.

Nach diesen Vorbemerkungen lassen wir nunmehr die Regesten selbst folgen und zwar in chronologischer Ordnung und mit fortlaufenden Nummern versehen.

Nr. 1. Zwischen 1129 und 1135.

Bodo et Bertholdus de Hoinburch decem talenta tenent de eisdem bonis. — — Udo de Hoinburch duae curiae juxta Hoinburch, Halgenesse et Bruche.

Aus dem Güter- und Ministerialenverzeichnisse des Grafen Siegfried von Bomeneburg und Homburg, welches Nic. Kindlinger in den Münster'schen Beiträgen III n. 13 mittheilt und nach der Schrift ins 12. Jahrhundert verlegt. Die Abfassungszeit dieser Urkunde läßt sich noch genauer bestimmen. Die Anfangsworte: *Isti sunt redditus allodii comitis Sifridi: Hoynburch, Bruichof u. s. w.* zeigen, daß Graf Siegfried von Homburg und Bomeneburg gemeint ist und daß er bei Abfassung des Verzeichnisses noch lebte. Da er seit 1113 urkundlich genannt wird und 1145 am 27. April starb (Zeitschr. f. NS. 1876, 183), so ist diese Urkunde zwischen 1113 und 1145 geschrieben. Die Erwähnung der *abbatia Amelungesborne* in der Urkunde, deren erste Anfänge in's Jahr 1129 fallen, deren Einweihung aber erst 1135 erfolgte (Zeitschr. f. NS. 1876, 184), würde uns veranlassen, die Urkunde in die Zeit 1135 — 1145 zu verlegen, wenn nicht die Erwähnung zweier Güter des Grafen, Heitfelde und Halgenesse eine andre Zeitbestimmung nöthig machten. Beide Güter gehörten nämlich nach Zeugnissen des 12. Jahrhunderts seit 1135 zur Dotation des Klosters Amelungsborn (Zeitschr. f. NS. 1876, 188). Da aber nach dem vorliegenden Register die *curia* in Heitfelde noch *Allodium* des Grafen Siegfried war und die *curia* in Halgenesse „bei Hoinburg“ sich noch im Besitz seines Dienstmannes Udo von Hoinburg befand, so muß die Urkunde vor 1135 abgefaßt sein; aber doch nach 1129, da erst seit diesem Jahre die Anfänge der hier erwähnten Abtei Amelungsborn vorhanden waren. — In welchem Verwandtschaftsverhältnis die hier erwähnten Homburger Bodo, Berthold und Udo zu einander standen, ist nicht zu ermitteln. — Ueber Halgenesse und Bruche, Wüstungen am Fuße der Homburg, siehe Zeitschr. f. NS. 1878, 184 und 196.